

In der Schwangerschaft erkennbare Belastungen und Risikofaktoren für die Kindeswohlerwicklung

Indikatorenkatalog

Gefördert durch



Impressum

Herausgeber:

**Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz**

Redaktion:

Arbeitsgruppe Kinderschutz in der Schwangerenberatung
c/o Albatros-Lebensnetz gGmbH
Schwangeren- und Familienberatung
Petersburger Platz 3
10249 Berlin

Druck:

Solid Earth Printproduction, Berlin

Auflage:

2.650 Exemplare
März 2010

Layout:

Selva Mischke, Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin

	Seite
Grußwort	4
Vorwort	6
Indikatorenkatalog	10
Schwangerschaftsberatungsstellen (Freie Träger)	23
Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung (Schwangerschaftsberatung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes)	30
Arbeitskreis Kinderschutz in der Schwangerschaft	32

Hinweis

Diese Broschüre erscheint ebenfalls als Online-Ausgabe unter

www.berlin.de/sen/bwf

www.kinderschutznetzwerk-berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren in der Schwangerenbetreuung und in der Geburtshilfe,
die Stärkung des Kinderschutzes ist ein zentrales Anliegen des Landes Berlin.

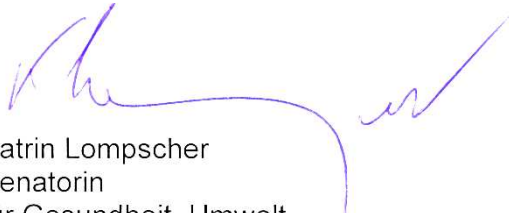
In der Kooperation von Jugendhilfe und Gesundheitswesen und dem Berliner Netzwerk Kinderschutz wollen wir die Handlungskompetenzen und das Zusammenwirken all derjenigen unterstützen, die aufgrund ihrer Profession oder als Institution dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche gesund entwickeln und ihr Wohl nicht gefährdet wird.

Belastende Lebenssituationen, die Risiken für die kindliche Entwicklung sein können, kommen in der Regel nicht erst nach der Geburt eines Kindes vor. Sie können meistens schon während der fachlichen Schwangerenbetreuung erkannt werden. Diese Risiken wahrzunehmen und einzuschätzen ist eine notwendige Voraussetzung, damit so früh wie möglich ein geeignetes Hilfemanagement für die Schwangeren einsetzen kann.

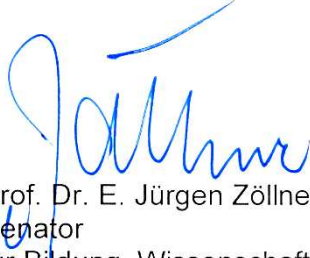
Zur Unterstützung eines primär präventiven Ansatzes des Kinderschutzes entstand der vorliegende Indikatorenkatalog aus der Arbeit und Erfahrung von Berliner Schwangerschaftsberatungsstellen. Er soll vor allem für Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Entbindungspfleger, Personal der Entbindungsstationen sowie Beratungsstellen, die Schwangere und Kinder betreuen, als Handreichung behilflich sein.

Der Indikatorenkatalog dient der Früherkennung von Belastungsmomenten und Überforderungssituationen in der Schwangerschaft, die zu einer Kindeswohlgefährdung führen können. Mit ihm soll die strukturierte Erfassung solcher Risiken und die Bewertung des Hilfebedarfs erleichtert werden. Handlungskompetenz der Verantwortlichen beinhaltet auch die Reflexion von Wahrnehmungsroutinen und Handlungsmustern. In diesem Sinne ist der Indikatorenkatalog als ein für die Weiterentwicklung offenes Arbeitsinstrument zu verstehen.

Wir wollen allen Kindern einen möglichst guten Start ins Leben ermöglichen und Gefährdungen von ihnen abwenden. Wir wünschen uns, dass die beteiligten Professionen und Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens den Indikatorenkatalog nutzen und in der täglichen Beratungs- und Behandlungspraxis von Schwangeren einsetzen.



Katrin Lomscher
Senatorin
für Gesundheit, Umwelt
und Verbraucherschutz



Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Senator
für Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Dieser Katalog ist ein Ergebnis des im Oktober 2007 von Mitarbeiterinnen Freier Träger und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes gegründeten Arbeitskreises „Kinderschutz in der Schwangerenberatung“.

Er dient zur Früherkennung von Belastungsmomenten in der Schwangerschaft, die zu einer Kindeswohlgefährdung führen können.

Schwangerenberatungsstellen haben per Gesetz einen spezifischen, von anderen Hilfesystemen deutlich unterscheidbaren Auftrag zu erfüllen:

- ⇒ Mit einem niedrigschwelligen Angebot - auf Wunsch anonym - und den Besonderheiten ihrer gesetzlichen Aufgabenstellung (nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz SchKG) tragen Schwangerenberatungsstellen in mehrfacher Hinsicht dazu bei, Familien in ihrer Kompetenz zu stärken, Kinder in Geborgenheit anzunehmen und verantwortungsvoll zu erziehen. Dieses Beratungsangebot erstreckt sich prinzipiell von der Schwangerschaft bis zur Beendigung des 3. Lebensjahres des Kindes (in Anlehnung an die gesetzliche Elternzeit).
- ⇒ Die Schwangerenberatungsstelle eröffnet den Klientinnen und Klienten frühzeitig einen Zugang zu vielfältigen und umfangreichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten, die es ermöglichen, schwierige finanzielle und persönliche Umfeldbedingungen für das erwartete Kind konkret zu verbessern und somit Gefährdungsmomente zu verringern.

- ⇒ Die Beraterinnen unterstützen und begleiten Frauen und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und genießen aufgrund ihres engagierten Wirkens hohes Vertrauen bei den Ratsuchenden.

Wie von den beteiligten Beratungsstellen eingeschätzt, haben Schwangerenberatungsstellen im Kontext des Themas "Frühe Hilfen/Kinderschutz" eine wichtige, bisher noch zu wenig beachtete bzw. zu wenig differenzierte Stellung inne. Im Bundesaktionsprogramm Netzwerk „Frühe Hilfen“ werden die Schwangerschaftsberatung und -begleitung als wesentliche und gleichrangige Primärangebote neben der medizinischen Vorsorge, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Frühförderung von Kindern benannt. Die Schwangerschaftsberatung leistet psychosoziale Grundversorgung in Verbindung mit kompetenter Weitervermittlung für spezifische Fragestellungen.

Ein wesentlicher Grund für die Initiierung des Arbeitskreises war die übereinstimmende Feststellung über die gestiegene Anzahl von Frauen und Familien mit einer Vielzahl an wirtschaftlich-existenziellen und psychosozialen Problemen und die damit verbundene Frage von differenzierten Auswirkungen auf gesunde Schwangerschaftsverläufe und eine emotional sichere Bindung zum Kind bei den Betroffenen.

Die Analyse spektakulärer Fälle von Kindeswohlverletzung macht deutlich, dass oftmals bereits in der Schwangerschaft Überforderungssituationen zu erkennen waren, die zu späteren Gefährdungen führten.

Der vorliegende Katalog verfolgt daher folgende Zielstellungen:

1. differenzierte Erfassung wesentlicher Indikatoren, die frühe Gefährdungsmomente für einen gesunden Schwangerschaftsverlauf und die Entwicklung einer tragfähigen Mutter-Kind-Bindung darstellen können
2. aktive Vernetzung der Beratungsstellen untereinander,
 - um Schwangeren bzw. Familien effiziente Angebote in Richtung Primärprävention machen zu können und
 - für eine trägerübergreifende Strategieentwicklung im Umgang mit anhaltenden Gefährdungen im genannten Sinne
3. Regionales bzw. überregionales Verständigungsinstrument für die Vernetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit den im Netzwerk Kinderschutz mitwirkenden Institutionen, insbesondere Gesundheitsamt, Jugendamt, Ärzte, Geburtskliniken, Hebammen und relevanten Berufsgruppen

Der vorliegende Katalog richtet sich in erster Linie an folgende Zielgruppen:

Fachärzte und Fachärztinnen für Gynäkologie und Geburtshilfe

Hebammen

Krankenhäuser/ Geburtskliniken/ Geburtshäuser

Schwangerenberater/innen

Primär werden die meisten Schwangeren von ihrer Gynäkologin bzw. ihrem Gynäkologen medizinisch betreut. Im weiteren Schwangerschaftsverlauf wird meist eine Hebamme in die Betreuung und die Vorbereitung auf die Geburt sowie später in die Nachsorge für Mutter und Baby einbezogen.

Zur differenzierten Erfassung von Belastungsmomenten kann der Indikatorenkatalog im Sinne eines Screening-Instrumentes genutzt werden. Er bietet die Möglichkeit, in sehr strukturierter Form Belastungsmomente und die Gesamtsituation zu erfassen und deren Zusammenwirken zu bewerten. Bei entsprechendem Bedarf kann dann zeitnah eine Vermittlung in eine Schwangerenberatungsstelle zur psychosozialen Betreuung oder in eine konkrete Fachstelle (z.B. Infektionsambulanz) erfolgen.

Die grundlegenden Prämissen der sozialen Arbeit wie z.B. respektvoller Umgang mit den Betroffenen und Wahrung ihrer Persönlichkeitsrechte (Datenschutz) werden durch die Nutzung des Kataloges nicht verlassen.

Die Anwendung des Kataloges soll grundsätzlich das Vertrauen der Ratsuchenden in jede einzelne Profession und in die Unterstützung durch ein kooperierendes Hilfesystems stärken sowie den Schwangeren und ggf. ihren Familien frühzeitig einen Zugang zu angemessenen Hilfen ermöglichen.

Mögliche Belastungen ¹	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote ²
<p><u>I. Anhaltend ungewollte/ verdrängte Schwangerschaft</u></p>	<p>pränatal unangemessene Ernährung in der Schwangerschaft</p> <p>pränatale Gefährdung der Entwicklung des Kindes (auch durch Fortsetzung des Konsums von schädigenden Substanzen)</p> <p>unzureichende bis fehlende Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase</p> <p>Entwicklung einer Beziehung zum Kind setzt deutlich verzögert ein bzw. die Haltung zum Kind bleibt ablehnend</p>	<p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>ggf. spezialisierte Beratungsstellen</p> <p>Ambulante Hilfen ***</p> <p>Adoptionsvermittlungsstellen</p>

¹ Die Reihenfolge der aufgeführten Aspekte drückt keine Gewichtung aus.

² Ergänzung zur Grundversorgung durch Frauenarzt/ -ärztin und Hebamme.

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
<p><u>II. Persönlichkeitsvariablen der Schwangeren</u></p>		
<p>II.1 Eingeschränkte Leistungsfähigkeit/ Lernbehinderung (ohne stützendes Umfeld, ohne fördernde Netzwerke)</p>	<p>pränatale Gefährdung der Entwicklung des Kindes durch fehlende Anpassung der Lebensweise, z.B. unangemessene Ernährung in der Schwangerschaft und mglw. Fortsetzung des Konsums von schädigenden Substanzen</p> <p>unzureichende bis fehlende Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase</p> <p>verminderter Zugang zu Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten</p>	<p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>spezialisierte Beratungs- und Wohnprojekte</p> <p>Ambulante Hilfen ***</p> <p>Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD)</p>

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
<p>II.2 Minderjährige Schwangere bzw. Schwangere mit unzureichender psychischen/ emotionalen Reifeentwicklung</p>	<p>emotionale Überforderung, eingeschränkte Stress- und Frustrationstoleranz</p> <p>notwendige Lebensumstellungen auf Mutterschaft/ Elternschaft können nicht vollzogen werden (Verbindlichkeit, Übernahme von Verantwortung)</p> <p>Bedürfnisse des Kindes werden kaum wahrgenommen, eigene Bedürfnisse drängen in den Vordergrund</p> <p>pränatal unangemessene Ernährung in der Schwangerschaft</p> <p>pränatale Gefährdung der Entwicklung des Kindes (auch durch Fortsetzung des Konsums von schädigenden Substanzen)</p>	<p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>Mutter-/ Vater-Kind-Einrichtungen**</p> <p>Betreutes Wohnen</p> <p>Ambulante Hilfen ***</p>

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
<u>III. Sozialisation</u>		
<p>Prägung durch eigene Gewalterfahrungen, Beziehungsabbrüche etc. in der Primärfamilie, Heimerfahrung, Delinquenz, Verwahrlosung</p>	<p>Gefahr der Wiederholung der erlebten repressiven Erziehungsmuster</p> <p>Fehlen von alternativen Handlungs- und Bewältigungsmustern</p> <p>Gefahr der Wiederholung von erlebten Bindungsdefiziten und Bindungsstörungen</p>	<p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>ambulante Psychotherapie</p> <p>Offene Schwangeren- und Mutter-Kind-Gruppen</p> <p>Mutter-/ Vater-Kind-Einrichtungen**</p> <p>Kinderschutzzentren</p> <p>Ambulante Hilfen ***</p>

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
<u>IV. Erkrankungen</u>		
<p>z.B.</p> <p>psychische Erkrankungen (psychiatrische Diagnose)</p> <p>Alkohol- und Drogenmissbrauch/ Suchterkrankung</p> <p>Essstörungen (bes. Bulimie und Magersucht)</p> <p>chronische u./ o. schwere körperliche Krankheiten</p>	<p>stark eingeschränkte Belastbarkeit, Gefahr der chronischen Überforderung</p> <p>eigene Befindlichkeit steht im Vordergrund, keine angemessene Beantwortung der kindlichen Bedürfnisse</p> <p>bei mangelnder Einsicht/ Akzeptanz der chronischen Erkrankung besteht ein erhöhtes Risiko für die Kindesentwicklung/ das Kindeswohl</p>	<p>betreuender Facharzt</p> <p>Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD)</p> <p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>spezialisierte Beratungs- und Wohnprojekte</p> <p>ambulante Psychotherapie</p> <p>Ambulante Hilfen ***</p> <p>Haushaltshilfe/ Mütterpflegerin</p> <p>Familienpflege</p> <p>Selbsthilfeangebote</p> <p>Stiftungen</p>

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
<u>V. Spezifische Beeinträchtigung</u>		
V.1 geistige Beeinträchtigung/ Behinderung (ohne unterstützendes soziales Netz)	<p>hohes Gefährdungsrisiko bei Fehlen engmaschiger Betreuung</p> <p>kindliche Bedürfnisse werden deutlich vermindert wahrgenommen und nicht adäquat beantwortet</p>	<p>SpD</p> <p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>spezialisierte Wohn- und Betreuungsformen</p> <p>Ambulante Hilfen ***</p> <p>KJGD</p>
V.2 Sinnesbeeinträchtigung	<p>spezifisch eingeschränkte Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes und von Gefahrensituationen (in Abhängigkeit von gestörter Sinnesmodalität)</p>	<p>spezialisierte Beratungsstellen</p> <p>Gesundheitsamt</p> <p>Ambulante Hilfen ***</p>

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
<u>VI. Soziale Umfeldbedingungen</u>		
<p>VI.1 Soziale Isolation</p> <p>z.B. durch:</p> <p>Partnerschaft bricht weg/ ist dauerhaft konflikthaft</p> <p>keine oder mangelnde familiäre Unterstützung, keine Umfeldressourcen</p> <p>Migrationsbedingte Isolation</p> <p>Hilfesysteme sind nicht bekannt/ werden nicht benutzt</p>	<p>Alleinverantwortung für das Kind,</p> <p>Gefahr der Überforderung/ psychischen u./ o. physischen Dekompensation mit allen denkbaren Risiken für die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung, Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase</p> <p>stark eingeschränkte Belastbarkeit</p> <p>Gefahr der chronischen Überforderung</p>	<p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>offene Gruppen</p> <p>Frühe Elternhilfen ****</p> <p>Beratungseinrichtungen für Migrantinnen</p> <p>Stadtteilmütter</p>

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
<p>VI.2 Psychosoziale Belastungen</p> <p>z.B. durch:</p> <p>behindertes/ schwer krankes Kind ist im Haushalt/ wird erwartet</p> <p>allein erziehend</p> <p>sehr beengte Wohnsituation</p> <p>Wohnungslosigkeit/ Obdachlosigkeit</p> <p>Belastungen im Arbeitsbereich</p> <p>Mehrlingsgeburt</p>	<p>Gefahr der chronischen Überforderung mit Risiken für die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung, Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase, Wahrnehmung und adäquate Beantwortung der kindlichen Bedürfnisse</p> <p>hohe psychische Belastung, Verunsicherung</p> <p>verminderte individuelle „Kapazität“, sich positiv auf das Kind einzustellen</p>	<p>(medizinische) Zentren für Pränataldiagnostik und Beratung</p> <p>Behindertenhilfe/ Jugendamt</p> <p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>spezialisierte Beratungsangebote</p> <p>Selbsthilfeangebote</p> <p>Soziale Wohnhilfen - Fachstellen der Wohnungslosenhilfe</p> <p>ggf. Landesamt f. Arbeitsschutz</p> <p>Schwangerenkur</p> <p>Frühe Hilfen ***</p>

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
kinderreiche Haushalte Existenzangst häusliche Gewalt		Haushaltshilfe/ Mütterpflege Familienpflege Stiftung „Hilfe für die Familie“ Ambulante Hilfen ***
<u>VII. Wirtschaftliche Bedingungen</u>		
Arbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung kein/ geringer Anspruch auf staatliche Zuschüsse (z.B. Studierende, EU-Bürger)	fehlende materielle Voraussetzung für: medizinische Vorsorge in der Schwangerschaft (IGeL) Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase	Schwangerenberatungsstellen * caritative Hilfen JobCenter Stiftung „Hilfe für die Familie“ Schuldnerberatungsstellen

Mögliche Belastungen	Risikofaktoren	Ergänzende Hilfsangebote
<p><u>VIII. Ungesicherter Aufenthaltsstatus</u></p>		
<p>fehlende Rechtsgrundlagen für die Hilfgewährung</p> <p>instabile soziale Systeme (Wohnraum, Kontaktpersonen, Familie fehlt vor Ort)</p> <p>materielle Not</p> <p>kein Zugang zum durch die Krankenkassen finanzierten Gesundheitssystem/ zu Krankenkassenleistungen</p> <p>kein Zugang zu Informationen durch mangelhafte Sprachkenntnisse</p> <p>drohende Abschiebung</p>	<p>fehlende materielle Voraussetzung für Vorsorge in der Schwangerschaft und Vorbereitung auf Geburt und Kind</p> <p>Gefahr der chronischen Überforderung mit Risiken für die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung, Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase, Wahrnehmung und adäquate Beantwortung der kindlichen Bedürfnisse</p>	<p>Öffentlicher Gesundheitsdienst Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung</p> <p>Schwangerenberatungsstellen *</p> <p>Berliner Beauftragter für Integration und Migration</p> <p>Migrationsdienste</p> <p>caritative Hilfen</p> <p>Stiftungshilfe</p> <p>spezialisierte Beratungsstellen und Projekte</p> <p>Kirchengemeinden</p>

- * ***Schwangerenberatungsstellen sind häufig multiprofessionell besetzt mit Sozialarbeiterinnen/ Dipl.-Sozialpädagoginnen, Dipl. Psychologinnen, psychologischen Psychotherapeuten und ggf. anderen Professionen (Ärztinnen).
Auf konkrete Bedarfe kann unmittelbar und fachlich angemessen reagiert werden.***

- ** ***Ambulante Hilfen sind:
Einzelfallhilfe, sozialpädagogische Familienhilfe,
sozialpädagogische Tagesgruppen
Diese Hilfeformen werden beim regional zuständigen Jugendamt beantragt und bei entsprechendem Bedarf bewilligt***

- *** ***Mutter-/ Vater-Kind-Einrichtungen sowie unterschiedliche Formen des Betreuten Einzelwohnens sind unterstützende Angebote der Jugendhilfe und werden beim regional zuständigen Jugendamt beantragt und bei entsprechendem Bedarf bewilligt.***

- **** ***Frühe Elternhilfen:
Angebote der Familienbildung und Familienunterstützung,
Modellprojekt „Aufsuchende Elternhilfe“***

Ergänzende Hinweise:

In allen akuten Krisensituationen: Hinweis auf die Erreichbarkeit von Krisendiensten, Frauenhäusern etc.!

ggf. sofortige Vermittlung/ Unterbringung!

In allen anhaltend schwierigen Situationen mit kritischen Auswirkungen auf die Zeit nach der Geburt/ bei vermuteter Gefährdung des Kindeswohls:

vorgeburtliche Einbeziehung/ Information des zuständigen KJGD u./o. Jugendamtes unter Beachtung der jeweils geltenden Datenschutzbestimmungen und beruflichen Schweigepflichten

Die aufgeführten Umstände sind nur Teilaspekte der vorzunehmenden Gesamtbewertung und dürfen daher nicht isoliert betrachtet werden.

(entsprechend „Berlineinheitliche Indikatoren/ Risikofaktoren zur Erkennung und Einschätzung von Gefährdungssituationen“ aus: „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - Empfehlungen zur Umsetzung nach §8a SGB VIII“ Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung)

Risikoeinschätzung unter dem Aspekt der Mitwirkungsbereitschaft und -fähigkeit

(entsprechend „Berlineinheitliche Indikatoren / Risikofaktoren zur Erkennung und Einschätzung von Gefährdungssituationen“ aus: „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - Empfehlungen zur Umsetzung nach §8a SGB VIII“ Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung)

Problemakzeptanz: Sehen die Schwangeren und ggf. ihre Partner selbst ein Problem oder nicht? Sehen sie, dass sich eine Gefährdung des Kindeswohls entwickeln könnte oder bereits besteht?

Problemkongruenz: Stimmen die Schwangeren und ggf. ihre Partner mit den beteiligten Fachkräften in der Problemsicht überein oder ist dies weniger oder gar nicht der Fall?

Hilfeakzeptanz: Sind die betroffenen Schwangeren und ggf. ihre Partner bereit und auch fähig (Kooperationsfähigkeit/ Veränderungsfähigkeit), die ihnen gemachten Hilfsangebote anzunehmen und zu nutzen oder ist dies nur zum Teil oder gar nicht der Fall?

Beratungsstelle/ Träger	Anschrift	Telefon	Mail/ Homepage
Albatros - Lebensnetz gGmbH Schwangerschafts- und Konfliktberatungsstelle	Gehrenseestr. 100 13053 Berlin (Lichtenberg)	030 / 98 69 62 08	skb@albatros-lebensnetz.de www.albatros-lebensnetz.de/skb
Albatros - Lebensnetz gGmbH Schwangeren- und Fami- lienberatung	Petersburger Platz 3 10249 Berlin (Friedrichshain)	030 / 449 63 82	sfb@albatros-lebensnetz.de www.albatros-lebensnetz.de www.schwangeren-und-familienberatung.de
Beratung + Leben GmbH Evangelische Bera- tungsstelle Pankow	Borkumstr. 22 13189 Berlin (Pankow)	030 / 473 39 20	familienberatung-pankow@immanuel.de www.immanuel.de/einrichtungen/beratung-leben/beratungsstellen/familienberatung-pankow

Schwangerschaftsberatungsstellen (Freie Träger)

Beratungsstelle/ Träger	Anschrift	Telefon	Mail/ Homepage
Beratung + Leben GmbH Sozialberatung Mitte	Nazarethkirchstr. 50 13347 Berlin (Wedding)	030 / 455 30 29	sozialberatung-mitte@immanuel.de www.immanuel.de/einrichtungen/beratung-leben/beratungsstellen/sozialberatung-mitte
Beratung + Leben GmbH Evangelische Beratungsstelle Marzahn	Basdorfer Str. 8 12679 Berlin (Marzahn)	030 / 935 20 63	familienberatung-marzahn@immanuel.de www.immanuel.de/einrichtungen/beratung-leben//beratungsstellen/familienberatung-marzahn
Beratung + Leben GmbH Allgemeine Sozialberatung Spandau	Hasenmark 3 13585 Berlin (Spandau)	030 / 331 30 21	sozialberatung-spandau@immanuel.de www.immanuel.de/einrichtungen/beratung-leben/beratungsstellen/sozialberatung-spandau

Beratungsstelle/ Träger	Anschrift	Telefon	Mail/ Homepage
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Interkulturelle Familienberatung Schwangerschaftsberatung Friedrichshain-Kreuzberg	Lausitzer Str. 41 - 44 10999 Berlin (Kreuzberg)	030 / 66 63 33 90 030 / 66 63 33 93 030 / 66 63 33 97	schwangerschaftsberatung-kreuzberg@caritas-berlin.de www.dicvberlin.caritas.de
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Schwangerschaftsberatung Mitte und Beratungsstelle zur Natürlichen Familienplanung und Sexualpädagogik	Große Hamburger Str. 18 10115 Berlin (Mitte)	030 / 66 63 34 90	schwangerschaftsberatung-mitte@caritas-berlin.de www.dicvberlin.caritas.de
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Schwangerschaftsberatung Wilmersdorf	Pfalzburger Str. 18 10719 Berlin (Wilmersdorf)	030 / 66 63 39 65 030 / 66 63 39 66	schwangerschaftsberatung-wilmersdorf@caritas-berlin.de www.dicvberlin.caritas.de

Schwangerschaftsberatungsstellen (Freie Träger)

Beratungsstelle/ Träger	Anschrift	Telefon	Mail/ Homepage
Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree e.V. Schwangerenberatung & Familienplanung im Gesundheitszentrum	Lipschitzallee 20 - 22 12351 Berlin (Neukölln)	030 / 602 31 58	schwangerenberatung@diakonisches-werk-berlin.de www.gesundheitszentrum-gropiusstadt.de www.diakonisches-werk-berlin.de
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V. tam. Treffpunkt und soziale Beratung für Kreuzberg und Friedrichshain	Wilhelmstr. 115 10963 Berlin (Kreuzberg)	030 / 261 19 93	sozialberatung@dw-stadtmitte.de www.dw-stadtmitte.de
Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree e.V. Allgemeine Soziale Beratung	Morusstr. 18 a 12053 Berlin (Neukölln)	030 / 68 24 77 16 030 / 68 24 77 11	sozialberatung@diakonisches-werk-berlin.de www.diakonisches-werk-berlin.de

Beratungsstelle/ Träger	Anschrift	Telefon	Mail/ Homepage
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Reinickendorf e.V. Allgemeiner Sozialer Dienst	Senftenberger Ring 29 13435 Berlin (Reinickendorf)	030 / 319 81 43 23 030 / 319 81 43 25	info@asd-reinickendoref.de www.diakonie-reinickendorf.de
Donum Vitae e.V. Beratungsstelle für Schwangerschaft, Schwangerschaftskon- flikt und Familienplanung	Hallandstr. 3 13189 Berlin (Pankow)	030 / 47 03 31 84 030 / 47 03 31 85	berlin-pankow@donumvitae.org www.donumvitae.org
EJF - Lazarus gAG Familie im Zentrum	Chausseestr. 50 a 10155 Berlin (Mitte)	030 / 43 77 55 00	familieimzentrum-m@ejf.de www.familieimzentrum.de
EJF - Lazarus gAG Familie im Zentrum	Nöldnerstr. 43 10317 Berlin (Lichtenberg)	030 / 522 06 49	familieimzentrum-m@ejf.de www.familieimzentrum.de

Schwangerschaftsberatungsstellen (Freie Träger)

Beratungsstelle/ Träger	Anschrift	Telefon	Mail/ Homepage
Frau und Familie e.V. BALANCE Schwangerschaftsberatungsstelle	Mauritius-Kirchstr. 3 10365 Berlin (Lichtenberg)	030 / 57 79 58 22	info@schwangerschaftsberatung-balance.de www.schwangerschaftsberatung-balance.de
Familienplanungszentrum Berlin e.V. BALANCE Familienplanungszentrum	Mauritius-Kirch-Str. 3 10365 Berlin (Lichtenberg)	030 / 553 67 92	balance@fpz-berlin.de www.fpz-berlin.de
Humanistischer Verband Deutschland Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle	Schönholzer Str. 6 13187 Berlin (Pankow)	030 / 441 79 92	skb@hvd-berlin.de www.skb-pankow.de
KALEB e.V. Beratungsstelle	Fehrbelliner Str. 91 10119 Berlin (Mitte)	030 / 22 80 57 70	beratungsstelle-berlin@kaleb.de www.kaleb.de

Beratungsstelle/ Träger	Anschrift	Telefon	Mail/ Homepage
pro familia Landesverband Berlin Beratungszentrum	Kalckreuthstr. 4 10777 Berlin (Schöneberg)	030 / 39 84 98 98	lv.berlin@profamilia.de www.profamilia.de/berlin
Selbstbestimmte Geburt und Familie e.V. Familienzelt - Beratungs- stelle rund um die Geburt	Schönfließer Str. 17 10439 Berlin (Prenzlauer Berg)	030 / 322 30 71	info@familienzelt-berlin.de www.familienzelt-berlin.de
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin Schwangerschaftsbera- tung Lydia	Selchower Str. 11 12049 Berlin (Neukölln)	030 / 281 41 85	lydia@skf-berlin.de www.offenesozialarbeit-skf.de
Studentenwerk Berlin Psychologische - Psychotherapeutische Beratungsstelle	Hardenbergstr. 34 10623 Berlin (Charlottenburg) Thielallee 38 14195 Berlin (Dahlem) Franz-Mehring-Platz 2 10243 Berlin (Friedrichshain)	030 / 939 39 84 01 030 / 83 00 24 98 030 / 29 30 22 81	beratung@studentenwerk-berlin.de www.studentenwerk-berlin.de

Beratungsstelle/ Träger	Anschrift	Telefon	Mail/ Homepage
Zentrum Charlottenburg- Wilmersdorf	Hohenzollerndamm 174 10713 Berlin	030 / 902 91 68 80	zentrum@charlottenburg-wilmersdorf.de
Zentrum Friedrichshain- Kreuzberg	Urbanstr. 24 10967 Berlin	030 / 902 98 83 63	zentrum@ba-fk.verwalt-berlin.de
Zentrum Marzahn-Hellersdorf	Haus der Gesundheit Etkar-Andrè-Str. 8 12619 Berlin	030 / 902 93 36 55	zsg@ba-mh.verwalt-berlin.de
Zentrum Mitte - Standort Wedding	Ruheplatz 13 13347 Berlin	030 / 901 84 42 35	zentrum-familienplanung@ba-mitte.verwalt-berlin.de
Zentrum für Familienplanung (mit Klinikbindung) Steglitz	Klingsorstr. 95 a 12203 Berlin	030 / 84 45 35 87 030 / 84 45 24 76	zentrum-familienplanung@ba-sz.berlin.de

Arbeitskreis Kinderschutz in der Schwangerschaft

Mitglieder:

Brückner, Claudia; Albatros - Lebensnetz gGmbH

Eichler, Petra; Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Fuchs, Annette; Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Heß-Grützmaker, Griseldis; Albatros - Lebensnetz gGmbH

Jabs, Ina; EJF - Lazarus gAG

Lau, Chris Heike; Humanistischer Verband Deutschlands - Landesverband Berlin e.V.

Martay, Almut; Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung

Mischke, Selva; Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin

Thormeyer, Dietlinde; Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Notizen